Eine Fragestellung zu einem komplexen Thema finden

Mit einem Fragezirkel auf den Punkt kommen

Bei vielen längerfristig angelegten Lernaufgaben kommt es darauf an, zu einem komplexen Thema eine **Problemstellung** zu finden, unter dem das Thema betrachtet werden soll. Das ist oft gar nicht einfach und verlangt ein schrittweises Vorgehen.

Mit Hilfe eines mehrschrittigen Verfahrens, das in Einzelarbeit, aber auch mit einem schrittweise kooperativen Vorgehen durchgeführt werden kann, lässt sich eine geeignete Problemstellung erarbeiten. Diese Technik bezeichnet man als **Fragenzirkel**. Dabei muss man, wie der Begriff schon andeutet, zu einem Thema eine **fragende Haltung** einnehmen. Dabei geht es darum, an das Thema immer differenziertere Fragen zu stellen, deren mögliche Beantwortung Genaueres über das Thema und seine verschiedenen Aspekte aussagt.

Das Thema kann einem dabei vorgegeben sein oder kann – aus Übungszwecken – aus einem allgemeinen **Themenpool** stammen, aus dem die Teilnehmer im Losverfahren ein Thema ziehen, zu dem sie eine möglichst präzise, aber zugleich auch ergiebige Fragestellung mit Hilfe der Methode des Fragenzirkels erarbeiten sollen.

Es geht um eine problemorientierte Bearbeitung des Themas

Ausgangspunkt der Methode ist die Erfahrung, dass Schülerinnen und Schüler , z. B. im Rahmen von längerfristig und komplexer angelegten Schreibaufgaben wie z. B. bei der so genannten **GFS** nicht selten ein sehr allgemein gehaltenes Thema nach dem Muster "Menschenrechte", "Buddhismus", "Martin Luther" oder "AIDS" erhalten, selbst vorschlagen oder von der Lehrperson vorgeschlagen bekommen.

Solche Themen sind also häufig **so weit gestellt**, dass die Schülerinnen und Schüler eine Bearbeitung wählen, die möglichst alle Aspekte des Themas irgendwie erfasst oder zumindest streift. Herauskommt nicht selten ein verkürzter Lexikonartikel z. B. aus der Online-Enzyklopädie Wikipedia, der eigentlich nur eine Textzusammenfassung darstellt.

Auf der Strecke bleibt dabei eine **Problemorientierung**, die den eigentlichen Grund für die Befassung mit einem Thema darstellen sollte. Der problemorientierte Ansatz zielt darauf, dass man sich als Schreiber bzw. Schreiberin unter Heranziehung der notwendigen Sachinformationen mit einem bestimmten Problem oder verschiedenen Problemen auseinandersetzt, die im Zusammenhang mit dem Thema auftreten oder auftreten können. Ziel des problemorientierten Arbeits- bzw. Schreibprozesses ist also nicht einen lexikonartigen Überblick über möglichst viele Aspekte eines komplexen Themas, sondern die **Eingrenzung des Themas** auf ein bzw. wenige Probleme, die sich im Zusammenhang mit dem Thema stellen.

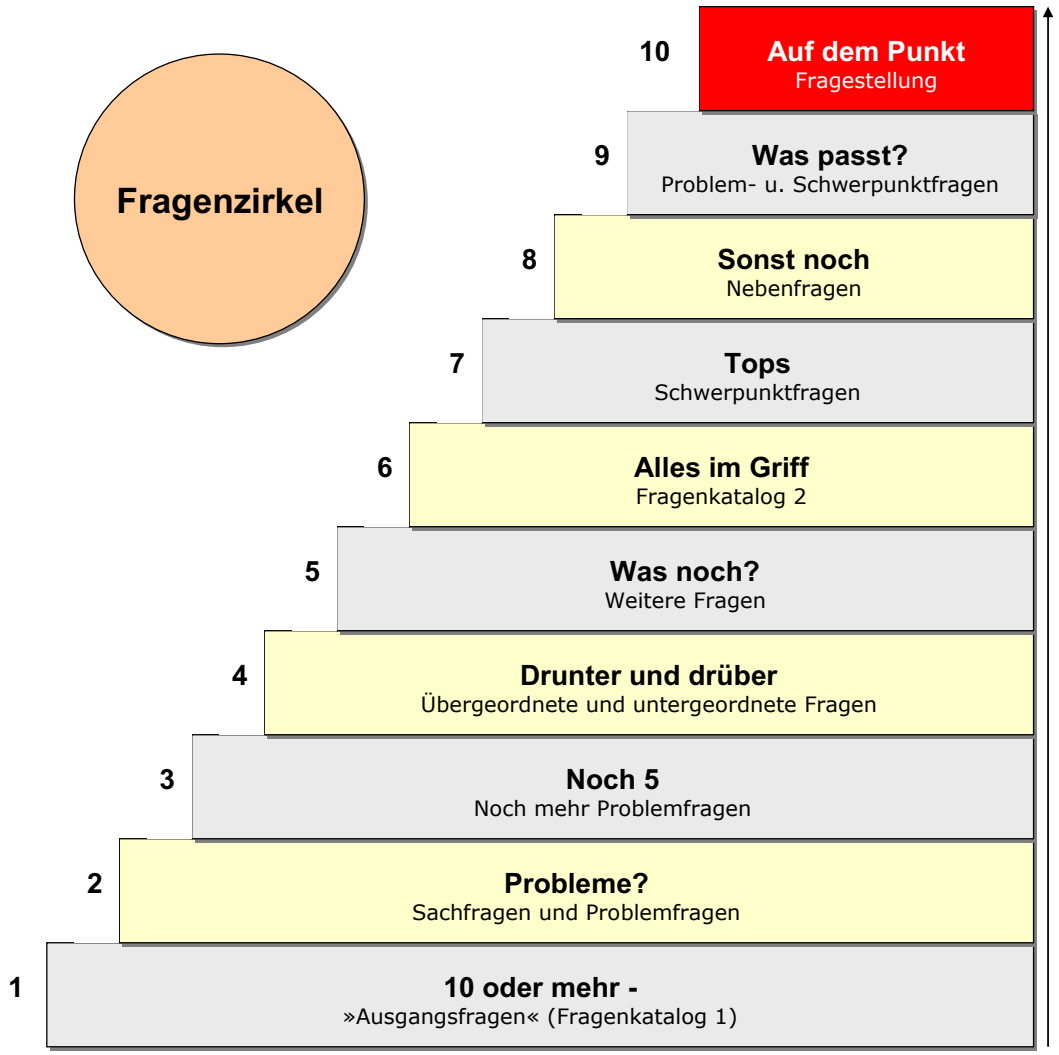
Wenn am Ende eines Fragenzirkels zum Thema „Migration in Deutschland“ die Problemstellung stünde: „Soll das Asylrecht unter dem Blickwinkel der großen Flüchtlingsströme nach Deutschland geändert werden?“ dann wäre diese Eingrenzung des Themas vorgenommen worden.

Für die weitere Arbeit nach der Eingrenzung der Problemstellung käme es also darauf an, alle jene Aspekte des Themas heranzuziehen, die zu einer sachgerechten Beantwortung der Problemfrage beitragen. Verlangt ist also eine **Fokussierung auf die eingegrenzte Problemstellung**.

Das bedeutet natürlich auch, dass man unter der Vielzahl jener Aspekte, die zum übergeordneten Thema „Migration in Deutschland“ gehören, jene auswählt, die für die Beantwortung der Frage **relevant** sind. Dies erleichtert einem auch die Materialsichtung, wenn es darum geht, dieser Frage im weiteren Arbeitsprozess nachzugehen. Problemorientierung, Eingrenzung des Themas, Fokussierung der Materialauswahl und –bearbeitung greifen auf diese Weise ineinander.

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International License, CC-BY- SA - OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Vom Thema zur Fragestellung



(Gert Egle/www.teachsam.de – lizensiert unter einer Creative Commons Lizenz. Namensnennung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen, CC-BY-SA 4.0 International license)

10 Arbeitsschritte auf 9+n Blättern

Der Fragenzirkel besteht aus 10 Arbeitsschritten auf 9 + n Blättern. Diese Arbeitsschritte sollten wie in der nachfolgenden Darstellung verdeutlicht, nacheinander durchgeführt werden.

Papierverbrauch ist erwünscht!

Der hier vorgeschlagene Fragenzirkel setzt bewusst auf **Schreibarbeit und Papierverbrauch**. Damit werden stets gedankliche Operationen schriftlich vollzogen bzw. so organisiert, dass eine Konzentration auf den jeweiligen Arbeitsschritt ermöglicht wird.

Am leichtesten lässt sich die Methode am PC durchführen. In diesem Fall kann man sich mit "Kopieren und Einfügen" natürlich eine Menge Schreibarbeit sparen. Ob es freilich den Gedankenfluss erhöht, wenn man beim Herausfinden von geeigneten Fragen stets auf den Bildschirm starrt, ist natürlich eine andere Frage.

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International License, CC-BY- SA - OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Arbeitsschritte

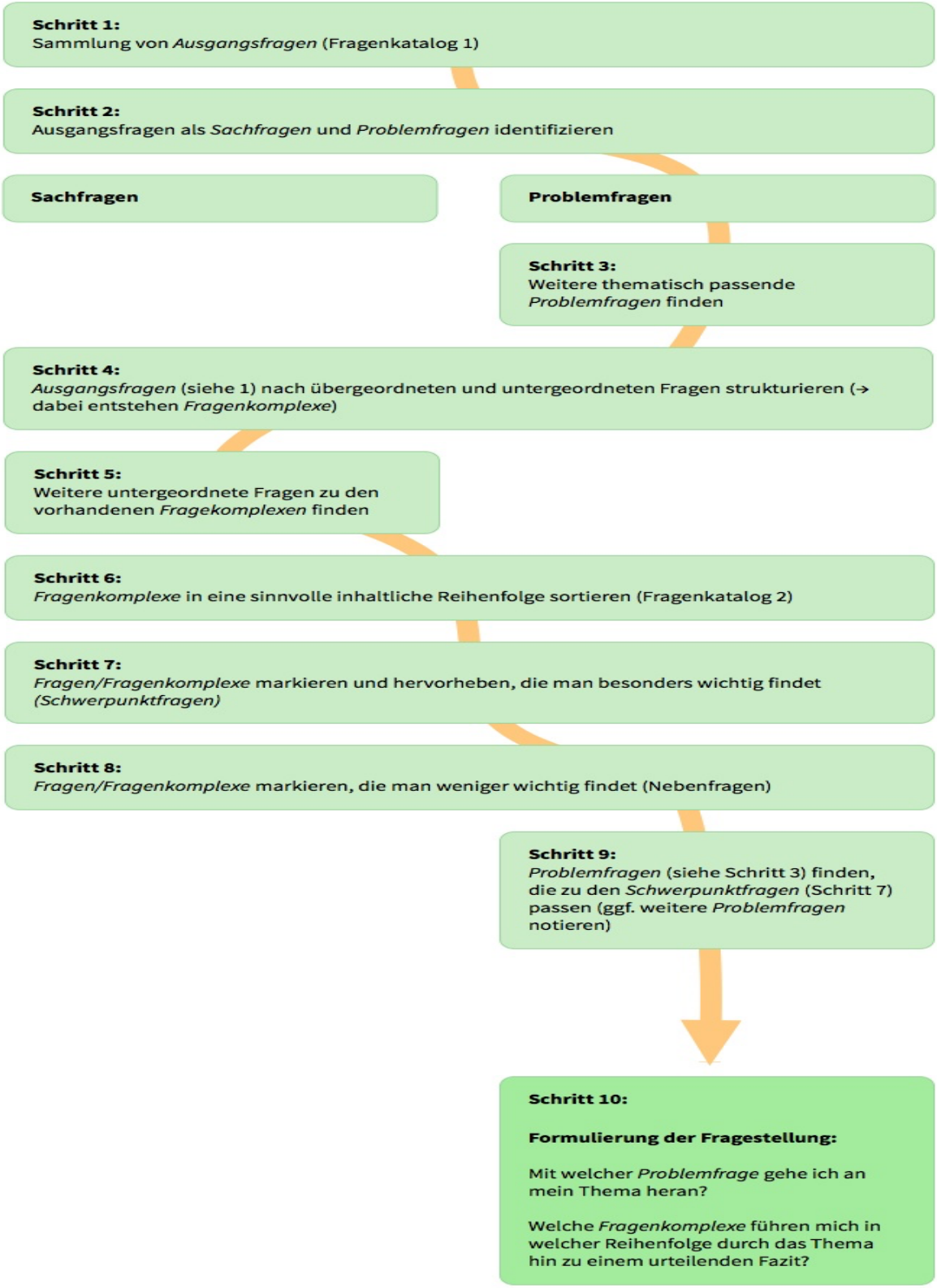
	Bezeichnung	Merkmale	Blatt Nr.
1.	**10 ODER MEHR**	**»AUSGANGSFRAGEN« ZUM THEMA (FRAGENKATALOG 1)** **Leitfrage: Welche Fragen fallen mir als Ausgangspunkte zum Thema ein? (»Ausgangsfragen«)** Nach dem Erhalt des Themas sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst einmal 10 beliebige Fragen zum Thema stellen. Im Allgemeinen dominieren bei diesen Ausgangsfragen die **W-Fragen** (= Ergänzungsfragen, Sachfragen), während nur eine geringe Zahl von »**Problemfragen**« (= Entscheidungsfragen) gestellt werden. Diese 10 oder mehr Fragen auf **Blatt 1** stellen den **Fragenkatalog 1** dar.	1
2.	**PROBLEME?**	**SACHFRAGEN ODER PROBLEMFRAGEN (ZUORDNUNG)** **Leitfrage: Welche meiner Ausgangsfragen sind »Sachfragen«, welche »Problemfragen«?** In diesem Arbeitsschritt sollen die Schülerinnen und Schüler ihren Fragenkatalog 1 durchgehen und die vorkommenden Fragen der Gruppe der **Sachfragen** (Ergänzungsfragen) oder der Gruppe der **Problemfragen** (= Entscheidungsfragen) zuordnen. Dazu müssen sie die beiden **Fragearten** unterscheiden können (ggf. Info). Zur Zuordnung fügen Sie vor die jeweilige Frage in Fragenkatalog 1 die Buchstaben **S für Sachfrage** und **P für Problemfrage** ein. **(Blatt 1)**	1
3.t	**NOCH 5**	**NOCH MEHR PROBLEMFRAGEN** **Leitfrage: Welche weiteren Problemfragen fallen mir zum Thema ein?** Da der Fragenkatalog 1 erfahrungsgemäß von Sachfragen dominiert wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler nun die Aufgabe auf **ein neues Blatt 2** Papier **weitere 5 Problemfragen** (= Entscheidungsfragen) zum Thema zu notieren. Dazu schreiben Sie die in Fragenkatalog 1 enthaltenen Problemfragen zunächst einmal unter der Überschrift "Noch 5 - noch mehr Problemfragen" auf dieses neue Blatt und ergänzen diese durch die geforderten neuen Problemfragen.	2
4.	**Drunter und drüber**	**ORDNUNG DER FRAGEN NACH ÜBERGEORDNETEN UND UNTERGEORDNETEN FRAGEN** **Leitfrage: Welche Fragen schließen als übergeordnete andere untergeordnete Fragen ein?** Auf einem neuen **Blatt 3** versuchen die Schülerinnen und Schüler nun die in Fragenkatalog 1 notierten Fragen **nach übergeordneten und untergeordneten Fragen in einer neuen Übersicht (Fragenkomplexe)** zusammenzustellen. Dazu werden die Fragen aus Fragenkatalog 1 auf das neue Blatt übertragen. Bei diesem Arbeitsschritt ist davon auszugehen, dass manche Fragen, da sie weiter gestellt sind, die konkreteren Fragen umfassen bzw. beinhalteten. Einige werden aber auch keine Über- oder Unterordnungen zulassen.	3

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International License, CC-BY- SA - OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

5.	**WAS NOCH?**	**WEITERE FRAGEN ENTWICKELN** **Leitfrage: Welche weiteren bzw. untergeordneten Fragen lassen sich zu der Ausgangsfrage finden?** **Auf jeweils einem neuen Blatt (4-1, 4-2, 4-3, 4-4 ...)** werden nun die zu den **Fragenkomplexen** gebündelten Fragen **übertragen**. Die Anzahl der zu verwendenden Blätter bestimmt sich nach der Anzahl der aus Arbeitsschritt 4 hervorgegangenen Fragenkomplexe. Jeder dieser Fragenkomplexe soll dann **mit 3 - 5 weiteren (untergeordneten) Fragen** zu dem Aspekt des jeweiligen Fragenkomplexes erweitert werden.	**4-1** **4-2** **4-3** **4-4** **4-5** **...**
6.	**ALLES IM GRIFF**	**ZUSAMMENSTELLUNG ZU FRAGENKATALOG 2** **Leitfrage: In welcher logischen Reihenfolge lassen sich die ermittelten Fragen zusammenstellen?** Auf **Blatt 5** werden die Fragenkomplexe wieder zusammengestellt und müssen dazu auf dieses neue Blatt übertragen werden. Dabei soll die Reihenfolge der Fragen bzw. Fragenkomplexe eine **logische bzw. sinnvolle Reihenfolge** ergeben. Diese Zusammenstellung stellt den **Fragenkatalog 2** dar.	**5**
7.	**TOPS**	**SCHWERPUNKTFRAGEN** **Leitfrage: Welche Sachfragen sind für mich besonderer Bedeutung?** Auf **Blatt 6** werden nun jene Fragen bzw. Fragenkomplexe aus dem Fragenkatalog übertragen, die nach Ansicht des Bearbeiters die **wichtigsten Fragen** darstellen.	**6**
8.	**SONST NOCH**	**NEBENFRAGEN** **Leitfrage: Welche Sachfragen sind für mich von untergeordneter Bedeutung?** Analog zu Arbeitsschritt 7 werden auf dem neuen **Blatt 7** die **weniger wichtigen Fragen bzw. Fragenkomplexe** zusammengestellt.	**7**
9.	**WAS PASST?**	**PROBLEMFRAGEN UND SCHWERPUNKTFRAGEN** **Leitfrage: Welche Problemfragen passen zu den Schwerpunktfragen?** Auf dem neuen **Blatt 8** soll zusammengestellt werden, welche Problemfragen (s. Arbeitsschritt 3) zu den Schwerpunktfragen passen. Gegebenenfalls können Ergänzungen vorgenommen werden.	**8**
10.	**AUF DEM PUNKT**	**FRAGESTELLUNG** **Leitfrage: Mit welcher Problem- bzw. Fragestellung gehe ich an mein Thema heran?** Auf dem letzten **Blatt 9** sollte die **Fragestellung** notiert werden, mit der das Thema bearbeitet werden soll. Zugleich sollen die Schwerpunktfragen inhaltlich und in ihrer Gliederung auf die Fragestellung hin ausgerichtet werden.	**9**

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International License, CC-BY- SA - OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Ablaufschema eines Fragenzirkels



(Grafik: Andreas Kalt, Creative Commons Lizenz BY-SA), http://www.rete-mirabile.net/wp-content/uploads/2015/04/fragenzirkel.png

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International License, CC-BY- SA - OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND